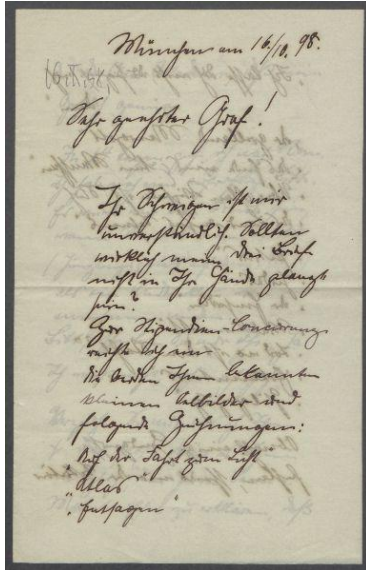


## Brief von Georg Kolbe an Hans Albrecht Graf von Harrach



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hans Albrecht Graf von Harrach
Erwähnte Personen	Baron von Manteuffel
Datierung	16.10.1898
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1970
Inventarnummer	GK.565
Literaturhinweis	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 11
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1545794
Rechte	Public Domain Mark 1.0

**Inhaltsangabe**

Harrach lernte Kolbe 1897 in Paris kennen; beide studierten an der Académie Julian und gehörten zum Kreis um den Dichter Ludwig Derleth. Der Sohn des Berliner Malers Ferdinand Graf Harrach wurde Kolbes erster Mäzen und konnte ihn durch seine gesellschaftlichen Verbindungen erheblich unterstützen. 1901 schuf Kolbe die "Porträtbüste Hans Albrecht Graf Harrach".

Aufzählung der für ein Stipendium der Dresdner Akademie eingereichten Ölbilder und Zeichnungen Kolbes. Zu einer geplanten Romreise. Bitte an Harrach das Ölbild "Jünglingsgestalt auf dem Felsen" als ein Andenken anzunehmen. Bitte an Harrach bei Baron von Manteuffel um finanzielle Unterstützung für Kolbe anzufragen.

**Transkription**

München am 16./10. 98.

Sehr geehrter Graf!

Ihr Schweigen ist mir  
unverständlich. Sollten

wirklich meine drei Briefe  
nicht in Ihre Hände gelangt  
sein?

Zur Stipendium-Concurrenz  
reichte ich ein  
die beiden Ihnen bekannten  
kleinen Oelbilder und  
folgende Zeichnungen:  
„Auf der Fahrt zum Licht“  
„Atlas“  
„Entsagen“

Seite 2

„Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich  
denn“  
„Der grollende Meergott“

„Das Ende eines guten Menschen“  
„Über allen Wipfeln ist Ruh“  
„Das Land unsres Sehns“  
„Petrus“  
„Judas“  
„Der Einsiedler“  
„Walkürenritt“  
„Tod, wo ist Dein Stachel“  
„Erkenntnis“  
„Pilgerzug“

Obwohl einige Zeugnisse  
fehlen, schrieb mir der Sekretär

Seite 3

der Dresdner Akademie, daß mein  
Gesuch genüge.

In 14 Tagen gehe ich nach Rom.  
Ich habe noch eine aufrichtige Bitte.  
Es würde mir eine Freude sein,  
wenn Sie das eine Oelbild  
(Jünglingsgestalt auf dem Felsen)  
als ein Andenken von mir  
annehmen würden.  
Bitte schreiben Sie mir Ihr „Ja“.  
Ich weiß nicht, wohin ich gehe.

Verzeihen Sie mir, was ich Ihnen  
noch sage. Wäre es Ihnen  
möglich, dem Herrn Baron v.  
Manteuffel<sup>(1)</sup> zu erklären, daß

Seite 4

mir jetzt, da ich nach Rom gehe,  
Geld sehr notwendig wäre? Mit  
dem Stipendium kann ich doch noch  
gar nicht rechnen.

Nichtwahr, Graf, Sie verstehen mich  
und sind mir nicht böse.

Mit großer Freude denke ich  
immer an die Güte, die Sie  
mir thaten, und niemals  
werde ich das vergessen.

Ich sende Ihnen meinen  
schönsten Gruß.

Georg Kolbe

**Anmerkungen**

(1) Sammler früher Zeichnungen Kolbes aus dem adligen Bekanntenkreis der  
Familie Harrach